



**vbw**

Die bayerische Wirtschaft

# Kooperation | Aktuelle KI-Perspektiven für die bayerische Wirtschaft

---

**Donnerstag, 09.07.2025 um 09:30 Uhr**

Design Offices München Bogenhausen, Sky Tower, 2. Etage, Work Lab M

Einsteinstraße 174, 81677 München

---

## Begrüßung

---

**Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Veranstaltung „Aktuelle KI-Perspektiven für die bayerische Wirtschaft“, die wir in Kooperation mit dem Bundesverband für Digitale Organisation und Ausbildung durchführen. Wir übertragen den heutigen Kongress live aus den Design Offices München.

Besonders herzlich begrüße ich die aktiv Beteiligten unserer heutigen Veranstaltung:

- Verena Herzog-Pohl, CEO und Co-Founder von LUMEUS in München,
- Louis Flach, COO und Co-Founder der StrategyBridgeAI GmbH in München,
- Professor Heiko Beier, Geschäftsführer der moresophy GmbH in München,
- Dr. Michael Göller, Managing Director der NISAR Autonomy GmbH in Garching,

- und Dr. Fabrizio Palmas, Head of Business Development & Business Unit Lead der XIBIX Solutions GmbH in Unterschleißheim.

Schön, dass Sie sich die Zeit genommen haben und uns heute Rede und Antwort stehen!

Ganz besonders herzlich begrüße ich auch als Kooperationspartner unserer Veranstaltung: Manfred K. Wolff, Vorsitzender des Vorstands beim Bundesverband Digitale Organisation und Ausbildung BDOA, der die heutige Veranstaltung initiiert hat.

Lieber Manfred, vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

[weitere namentliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

KI verändert gerade alles:

- Die Art, wie wir arbeiten.
- Die Art, wie wir Medieninhalte erstellen und konsumieren.

- Die Art, wie wir Krankheiten heilen.

Die neuen technischen Möglichkeiten haben in der bayerischen Wirtschaft einen regelrechten KI-Schub ausgelöst: Derzeit setzen 25 Prozent aller Unternehmen im Freistaat auf Künstliche Intelligenz – im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zahlen erneut verdoppelt!

- Bayerische Fintechs nutzen KI heute für Echtzeit-Kredit-Risiko-Prüfungen. Kleine Unternehmen bekommen so schneller Kapital. Banken schützen sich besser vor Ausfällen.
- Bayerische Mentaltrainer setzen auf die KI, um den Stress ihrer Klienten zu reduzieren, Schlafstörungen zu behandeln und Ängste abzubauen.
- Und bayerische Beratungsunternehmen greifen auf die KI zurück, um die Effizienz von Betrieben zu steigern, dort Fachkräfte zu

entlasten und tiefere Einblicke zu liefern für weitreichende Firmen- Entscheidungen.

Kurzum: KI-Innovationen machen unser Leben einfacher, gesünder und erfolgreicher.

Was ich an dieser Stelle betonen will: Die Politik im Freistaat forciert den KI-Boom. Sechs Milliarden Euro für die Hightech-Agenda: Das ist die größte Investition in Forschung und Technologie, die ein deutsches Bundesland je auf den Weg gebracht hat. Bayern hat damit früh den Grundstein gelegt, dass bei uns ein bundesweit einmaliges KI-Ökosystem entstanden ist.

Und der Bund zieht nach: Die Hightech Agenda Deutschland macht KI zur nationalen Priorität. Ziel ist es, Deutschland gemeinsam mit europäischen Partnern zum weltweit führenden KI-Standort und Leitmarkt für industrielle KI-Anwendungen zu machen. Das ist ambitioniert. Und das unterstützen wir als vbw ausdrücklich!

Zur Wahrheit gehört allerdings auch: Wir haben starke Mitbewerber – allen voran China und die USA. Auch an der Schnittstelle zwischen fortgeschrittenen Digitalisierungstechnologien und Anwendungstechnologien haben diese zwei KI-Giganten weltweit die Nase vorn.

Das hat auch mit dem Thema Innovationskultur zu tun:

- Die USA regulieren KI kaum.
- Und China subventioniert massiv.
- Wir in Europa hingegen debattieren noch immer über Dokumentationspflichten und Risikokategorien.

Ich sage das nicht, um Europa schlecht zu reden.

Ich sage das, weil wir die Lage realistisch einschätzen müssen. Wer im Rennen mitlaufen will, darf sich nicht selbst das Bein stellen!

Der europäische KI-Rechtsrahmen bleibt auch nach den aktuellen Omnibus-Änderungen zu

anspruchsvoll und zu komplex. Wir brauchen jetzt mehr Chancenbewusstsein in Brüssel!

Meine Damen und Herren,

bei uns geht es heute um Chancen: Experten werden zeigen, wie vielfältig und zugänglich KI-Anwendungen bereits sind – für KMU genauso wie für Großunternehmen.

Ich bin gespannt auf die Praxisbeispiele, die Sie hoffentlich inspirieren werden!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an Dr. Kerler.